

Rückblick.

Wenn wir mit der heutigen Nummer den ersten Jahrgang der „Coleopterologischen Rundschau“ zum Abschluß bringen, fühlen wir die Verpflichtung, den Abonnenten, Interessenten, Freunden und Gönnern über das Wirken unserer Zeitschrift Bericht zu erstatten.

Die Gründung der „Coleopterologischen Rundschau“ erfolgte in der Voraussetzung, daß die Schaffung eines rein coleopterologischen Spezialorganes eine Notwendigkeit sei, der sich wohl kein Coleopterologe verschließen könne.

Die Aufnahme, die unser Organ in coleopterologischen Kreisen fand, war im allgemeinen eine sympathische. Tüchtige Coleopterologen erboten sich zur werktätigen Mitarbeit, praktische Ratschläge wurden uns erteilt, so daß wir die Kinderkrankheiten, die wohl keiner neuen Zeitschrift erspart bleiben, in verhältnismäßig kurzer Zeit überwandten.

Wenn wir heute vor Eintritt in den zweiten Jahrgang unser Wirken Revue passieren lassen, müssen wir uns vor allem die Frage vorlegen, ob wir auch gehalten haben, was wir in unserer vorjährigen Erstnummer ankündigten?

Der Jahrgang 1912 brachte Arbeiten von 26 Autoren mit 36 rein coleopterologischen Aufsätzen, so auch eine Anzahl kleinerer Notizen, die Beschreibung von 79 neuen Arten und Varietäten. Dieses erfreuliche Resultat zeigt, daß unser anscheinend so kleines Blatt in coleopterologischer Beziehung an erster Stelle steht und bringt dieses Ergebnis die hervorragende Bedeutung der literarischen Spezialisierung voll zur Geltung.

Besonders augenfällig tritt dies zu Tage, wenn wir einen Vergleich anstellen mit dem Resultat der in coleopterologischer Beziehung bedeutendsten entomologischen Zeitschrift, der vom Nestor der Coleopterologie, dem Herrn kaiserl. Rat Edm. Reitter herausgegebenen „Wiener Entomologischen Zeitung“: Diese uns zum Vorbild dienende musterhaft redigierte Zeitschrift brachte in dem eben ebgeschlossenen 31. Jahrgang die Arbeiten von 13 Autoren mit 39 Aufsätzen coleopterologischen Inhaltes, wobei zu bemerken ist, daß nicht weniger als 20 Aufsätze der bewährten Feder Reiters entstammen.

Was unserer Zeitschrift besonders viele Anhänger und Freunde warb, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Veröffentlichung von Beschreibungen neuer Arten nahezu ausnahmslos der nach dem Einlauf unmittelbar darauffolgenden Nummer erfolgte. Ein Vorteil, den jeder Autor gewiß zu würdigen weiß.

Besonderer Beachtung erfreute sich die Rubrik „Neubeschreibungen“. Die stattliche Zahl von 384 Notierungen bringen die Bedeutung dieser Einführung voll zur Geltung und ziehen wir in Betracht, daß der Termin des Neuerscheinens des „Catalogus coleopterorum“ zirka 15 Jahre erfordert, bedeutet die Re-

gistrierung der neubeschriebenen Species für diesen Zeitraum eine Ergänzung von mehreren Tausend Arten und Varietäten.

Wenn auch unser Spezialorgan in erster Linie dem ersten Studium der coleopterologischen Forschung gewidmet ist, haben wir nichtsdestoweniger auch dem Coleopterophylen, dem angehenden Coleopterologen durch Aufnahme von Aufsätzen über interessante coleopterologische Exkursionen, so auch über Sammelmethoden und Sammeltechnik Belehrung und Anregung gebracht.

Nur einen Punkt unseres Programmes mußten wir zurückstellen. Die Schriftleitung plante die versuchsweise Einführung einer Art Warnungstafel, um die Interessenten unseres Blattes vor unlauteren Elementen zu schützen. Von maßgebender Seite wurde uns aber bedeutet, daß diese Einführung nicht wünschenswert sei, daß das Ansehen unserer Zeitschrift darunter leiden könnte. Tatsächlich zeigten bald eine Reihe von Zuschriften, daß die meisten der Schriftleitung zur Kenntnis gebrachten Klagen und Beschwerden teils unbegründet, teils viel zu belanglos waren, um die Öffentlichkeit damit zu beschäftigen. Es waren meist Fälle wie sich diese im allgemeinen Handel- und Tauschverkehr stets ergeben. Die Schriftleitung hat daher vorgezogen, das Projekt der Einführung einer Warnungstafel fallen zu lassen.

Nur in einigen wenigen Fällen wurden uns Dinge zur Kenntnis gebracht, die ein allgemeines Interesse erheischt hätten. Doch zog die Schriftleitung vor, statt immerhin peinliche Veröffentlichung zwischen den Parteien zu vermitteln und gelang es in allen diesen Fällen die Sache in Güte beizulegen.

Zum heutigen Abschlusse unseres ersten Jahrganges drängt es uns, allen Entomologen, die uns mit Rat und Tat wacker zur Seite standen, allen unseren Mitarbeitern, die in uneigennützigster Weise das Gedeihen unseres Werkes förderten, ganz besonders aber dem Ausschusse und den Mitgliedern des „Wiener Coleopterologen-Vereines“ für die tatkräftige Unterstützung, die unserer Zeitschrift gerade in der schwierigsten Zeit zuteil wurde, den herzlichsten Dank auszusprechen. A—n.

♦ ♦ ♦ ♦

Eine neue Kytorrhinus-Art (Col. Lariidae) aus dem nordwestlichen Kaukasus.

Von Dr. L. Melichar.

Kytorrhinus pectinicornis n. sp.

Der Körper ist länglich, schwarz, wenig glänzend, sehr kurz und anliegend, fast staubartig grau behaart. Der Kopf ist länglich, halsartig mit dem Thorax verbunden, die Augen stark vorspringend, länglich oval, glänzend, die Stirne ist nach vorne deutlich verschmälert, kaum punktiert, zwischen den Augen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Rückblick. 169-170](#)